

Beirat Mitte

Beiratssitzung am 8. November 2010 zum Thema:

Hells Angels und Rockerkriminalität

Im Rembertiviertel befinden sich Versammlungslokale der „Hells Angels“ und der „Red Devils“. Durch Berichte aus dem Wohnumfeld, aber auch aus Presseartikeln, sind dem Beirat unhaltbare Vorgänge bekannt geworden. Berichtet wurde von einschüchterndem Verhalten der Rocker, von eigenmächtigem Eingreifen in den Verkehr und Drohungen gegenüber Nachbarn.

In den Clubs verkehren nicht nur Mitglieder mit langen Vorstrafenregistern und hoher Gewaltbereitschaft. Es gibt auch Hinweise, dass diese Clubs selbst die Plattform für organisierte Kriminalität sind. In dieser Situation machen sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner Sorgen um ihren Stadtteil.

Beirat und Ortsamt stellen in der Öffentlichkeit unmissverständlich klar: In Bremen wird einschüchterndes Verhalten durch Rockerclubs nicht geduldet, nicht von der Öffentlichkeit, nicht von den gewählten Politikerinnen und Politikern und nicht von der Polizei. Sichere und (angst)freie Nutzung von Straßen und Plätzen für Jedermann ist ein hohes Gut. Ein gutes Leben ist in einem Stadtteil, der sich vor Gewalt fürchten muss, nicht möglich.

Der Beirat Mitte stellt daher fest:

- Die Polizei wird aufgefordert, Sicherheit und Freizügigkeit im öffentlichen Raum durch stärkere Präsenz vor Ort zu gewährleisten und eigenmächtiges Verhalten der Rocker sofort in die Schranken zu verweisen. Verbote von Massenveranstaltungen wie Memorial Runs (schwerwiegende Störung und Gefährdung der öffentlichen Ordnung) sind auszusprechen und Auflagen für Feste zu prüfen (Nutzung des öffentlichen Raums, Lautstärke, Dauer, Parkverhalten)
- Die Kommunikation zwischen Anwohnern und Polizei muss dringend verbessert werden, eine Hotline „Rocker“ für alle Anwohner eingerichtet werden.
- Wir fordern eine Ausweitung der Waffenverbotszone.
- Es ist zu prüfen, ob ein Verbot der Clubs geboten ist.

Einstimmiger Beschluss des Beirates Mitte vom 8.11.2010